



Was droht, wenn TTIP in die Stadt kommt

Freihandelsabkommen wird verhandelt: Kommunale Spitzenverbände haben Bedenken. Klare Forderungen auch aus Herzogenrath.

VON BEATRIX OPREÉ

Herzogenrath. „Die kommunale Selbstverwaltung darf nicht ausgehöhlt werden!“ Unter anderem mit dieser Forderung machen die kommunalen Spitzenverbände Deutscher Städtetag, Deutscher Landkreistag und Deutscher Städte- und Gemeindebund sowie der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) jetzt in einem gemeinsamen Positionspapier Front gegen Regelungen im Zuge der geplanten transatlantischen Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP). Das Freihandelsabkommen mit den USA wird zwar grundsätzlich begrüßt, in seiner jetzigen Form aber könnte es maßgebliche Einschränkungen für das öffentliche Leben in Städten und Gemeinden nach sich ziehen, warnen die Spitzenverbände. Etwa durch die vorgesehenen Marktzugangspflichten, die örtliche Monopole und alleinige Dienstleistungserbringer untersagen wollen.

Zuschüsse wären einklagbar

Zur Erläuterung: Wie es heißt, sollen bisher nur wenige öffentliche Dienstleistungen wie Justiz, Polizei, Strafvollzug von der marktwirtschaftlichen Liberalisierung durch TTIP ausgeklammert werden, nicht aber Bereiche wie Bildung, Kultur, Soziales, Wasser, Abwasser und Abfall. Das würde bedeuten: Private Anbieter könnten künftig zum Beispiel öffentliche Zuschüsse in gleicher Höhe einklagen wie kommunale Unternehmen, etwa der Spaßbadbetreiber mit Blick auf das städtische Schwimmbad oder der Kinobesitzer mit Blick auf das Kommunale Kino.

Was angesichts leerer öffentlicher Kassen zwangsläufig im betreffenden Bereich die generelle

Streichung von Zuschüssen zur Folge hätte, wie Experten befürchten. Befürchtungen dieser Art und weitere Sorgen treiben auch die Politiker in Herzogenrath um.

Die Opposition aus Grünen, Linke und Piraten hatte jüngst noch Verärgerung darüber geäußert, dass ihr Antrag auf eine Resolution gegen die TTIP-Verhandlungen („Es ist zu befürchten, dass damit soziale, ökologische und kulturelle Standards außer Kraft gesetzt bzw. nach unten nivelliert werden“) nicht auf die Tagesordnung des Stadtrats übernommen

„Es ist zu befürchten, dass damit soziale, ökologische und kulturelle Standards außer Kraft gesetzt bzw. nach unten nivelliert werden.“

AUS DER RESOLUTION VON GRÜNEN, LINKEN UND PIRATEN

worden war – ein Versehen, wie Bürgermeister Christoph von den Driesch versicherte. Jetzt hat die schwarz-rote Koalition einen ähnlichen Resolutions-Vorstoß gestartet: „Für beide Fraktionen steht fest, dass die in Deutschland verankerten wirtschaftlichen, sozialen oder kulturellen Standards ohne Abstriche erhalten bleiben müssen“, lautet die Begründung der Mehrheitsparteien.

CDU/SPD fordern Transparenz

Sie verlangen, „dass die Verhandlungen über TTIP mit größtmöglicher Transparenz geführt werden und möglichst viele Menschen sowie Gruppen der Zivilgesellschaft einbezogen werden“.

Auf keinen Fall dürfe die kommunale Selbstverwaltung dem Profit einiger weniger Großbetriebe geopfert werden, fordern die Fraktionschefs Gerd Neitzke (SPD) und



Wasser ist ein natürliches Monopol – bisher: Was aber, wenn lokale Monopole grundsätzlich nicht mehr zulässig wären? Wasser und Abwasser würden zur (teuren) Handelsware. Foto: Stock/imagebroker/Stella

Reimund Billmann (CDU). „Wir erwarten, dass die Bundesregierung dem TTIP-Abkommen nur dann zustimmt, wenn der Inhalt des Vertrages den Menschen vor Ort deutliche Vorteile bringt.“

Die Resolution „Unsere Erwartungen an die transatlantischen Freihandelsgespräche“, die in der kommenden Ratssitzung verabschiedet werden soll, möchte unter anderem unkalkulierbare Risiken bei Investor-Staat-Schiedsverfahren ausgeschlossen wissen. Keinesfalls dürfe das Recht auf kom-

munale „Eingriffsverwaltung“, etwa bei Genehmigungsverfahren, beschnitten werden, ebenso wenig die Organisationsfreiheit, die Möglichkeit zur Subventionsvergabe oder der Regulierung von Ansiedlungen sowie die kommunale Beschaffungspolitik.

Falsch verstandener Wettbewerb

Die kommunalen Spitzenverbände sind in ihren Forderungen noch konkreter: „Kommunale Dienstleistungen, wie beispielsweise die

Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, der Öffentliche Personennahverkehr, Sozialdienstleistungen, Krankenhäuser oder die Kultur dürfen durch das Abkommen nicht tangiert werden“, betonen sie. „Die derzeit auch durch die EU garantierte umfassende Organisationsfreiheit der Kommunen bei Entscheidungen zur Daseinsvorsorge muss uneingeschränkt erhalten bleiben und darf nicht durch falsch verstandenen Wettbewerb eingeschränkt werden.“

Naturfreunde Herzogenrath-Merkstein laden zu Aktionstag in Aachen ein

Gegen die „Geheimverhandlungen zwischen EU-Kommission und den USA“ wehren sich auch die Naturfreunde Herzogenrath-Merkstein: Sie sehen in Teilen des TTIP einen „gewaltigen Angriff auf unseren Sozial- und Rechtsstaat, bei dem u.a. in Deutschland geltende Umweltstandards durch die Hintertür ausgehebelt werden können“.

Die Naturfreunde-Herzogenrath-Merkstein wollen sich deshalb auch am bundesweiten Aktionstag gegen TTIP am Samstag, 10. Oktober, mit einem Informationsstand beteiligen. Regional geplant ist dies ab 13 Uhr am Eisenbrunnen in Aachen.

Auch die Gruppe attac Wurmthal

hat einen Antrag „Gefährdung kommunaler Handlungsspielräume durch das Abkommen über TTIP“ gestellt: „Die Geheimhaltung der Verhandlungen nährt Befürchtungen, dass am Ende schwerwiegende Entscheidungen getroffen werden, die die kommunalen Handlungsspielräume noch weiter einschränken“, heißt es unter anderem in der Begründung.

Dr. Bernd Fasel, Fraktionschef der Grünen im Herzogenrather Stadtrat, stellt derweil kritisch fest: „Das ist schon klasse, wie das läuft: Erst teilt mir der Bürgermeister mit: „...ich habe den Antrag als Vorsitzender des Stadtrates abgelehnt. Er hat keinerlei Bezug zu vom Stadtrat zu beratenden und zu beschließenden The-

men.“ Das sei natürlich nur ein Versehen gewesen. Und dann kommt die große Koalition mit einem eigenen Antrag!“

Seine Prognose für die kommende Ratssitzung: Über den weitergehenden Oppositions-Antrag („...die Verhandlungen über TTIP sofort zu beenden...“) werde zunächst abgestimmt, ohne eine Mehrheit zu finden.

„Es ist einfach wichtig, ein möglichst starkes Signal zu senden. Ich werde versuchen, die Groko-Resolution in Richtung CETA (dem anstehenden Handelsabkommen der EU mit Kanada) zu erweitern“, sagte Fasel.

Guten Morgen

Ab wann fängt ein Gespräch an, anstößig zu werden? Und was ist das? Etwas unanständig? Anzüglich? Schlüpfriß? Manchmal unterliegt man einfach einer vorauseilenden schmutzigen Fantasie, erlebte jüngst Naseweis. Er sitzt im Wartezimmer einer Arztpraxis. Es zieht sich mal wieder hin. Zwei aparte junge Frauen gegenüber blättern munter in einem Männermagazin. „Guck mal, der!“ Die Blonde beißt sich auf die Lippen. „Boah ey, Mensch, das wär genau mein Ding.“ Kurze, denkwürdige Pause. „Boah, nee!“, schnauft ihre Freundin mit der roten Raspelfrisur. „Viel zu groß. Was meinst du, was da abgeht, wenn der sich freut?“ Naseweis ist äußerst peinlich berührt. Er blättert betont unauffällig in seiner Zeitschrift herum, während die Blicke der beiden Frauen weiterhin gebannt auf dem Foto kleben. „Im Ernst, Josi“, sagt die Rothhaarige, „hol dir lieber so einen wie die Obamas. Labradore sind echt anstrengend!“ – „Auch ein alter Esel bleibt ein Esel, der gedankenlos Anstoß nimmt“, schimpft sich selbst der

Naseweis

KURZ NOTIERT

30-Jähriger wird von Polizei festgenommen

Alsdorf. Die Polizei hat in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch einen 30-jährigen Autofahrer festgenommen. Der Mann war ohne Führerschein und unter Drogeneinfluss unterwegs. In der Werner-von-Siemens-Straße hatten die Beamten den Mann kontrolliert. Im Auto fanden die Beamten über 100 Gramm Amphetamine, etwa 100 Ecstasytabletten, mehrere Tütchen Marihuana und verschiedene Utensilien für den Handel mit Rauschgift. Bei der anschließenden Wohnungsdurchsuchung stellten die Ordnungshüter Schlagringe, Pfeiferspray, Elektroschocker und weitere Rauschgiftutensilien sicher. Gegen den polizeibekanntesten Mann wurde ein Ermittlungsverfahren wegen einer Vielzahl von Strafdelikten eingeleitet.

Polizei sucht Zeugen eines Übergriffs

Herzogenrath. Die Polizei sucht den Tatverdächtigen und Zeugen nach einem angezeigten Übergriff auf eine 16-Jährige in Merkstein. Das Mädchen hat laut Polizei zu Protokoll gegeben, dass es am Dienstag, 7. Oktober, gegen 20.45 Uhr Ecke August-Schmidt-Platz/Geilenkirchener Straße sein Handy in der Hand gehalten habe und von einem unbekanntem Mann angesprochen und angegriffen worden sei. Dabei sei die Bluse der Geschädigten zerrissen worden. Sie habe sich losreißen und flüchten können. Das Handy wurde nicht gestohlen. Das Motiv des Täters ist nach Angaben der Polizei derzeit noch unklar. Der Täter wird beschrieben als etwa 20 bis 40 Jahre alt und circa 1,85 bis 1,90 Meter groß. Er soll kurze, dunkle Haare haben und einen südlichen Teint. Nach Angaben der Geschädigten habe er dunkle Kleidung getragen. Hinweise zu Beobachtungen oder Personen nimmt die Polizei unter ☎ 0241/95770 entgegen.

KONTAKT

AACHENER LAND

AUSGABE AACHEN LAND
AACHENER VOLKSZEITUNG
Lokalredaktion:
Luisenstraße 16, 52477 Alsdorf,
Telefon 0 24 04 / 5511-30, Fax 0 24 04 / 5511-49.
E-Mail:
lokales-alsdorf@zeitungsverlag-aachen.de
Karl Stüber (verantwortlich), Beatrix Opéré,
Georg Pinzek.
Leserservice: 0241 / 5101 - 701
Servicestelle:
Büro-Center W. Breuer:
Rathausstraße 34, 52477 Alsdorf.
Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 9.00 bis 13.00 Uhr
und 14.30 bis 18.00 Uhr, Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr.

KOMMENTAR



Von wegen frei...

Es geht nicht nur um Chlorhühnchen

► BEA OPREÉ

Es geht um weit mehr als um gechlortes Geflügel in unseren Supermärkten: Denn mit dem hinter verschlossenen Türen verhandelten transatlantischen Investitions- und Freihandelsabkommen stehen auch Einflussmöglichkeiten unserer Volksvertreter zur Disposition. Und mit ihnen die Chancen zur umweltgerechten und sozialen Ausgestaltung der eigenen Stadt. Kämen die so genannten Investitionsschutzregelungen des TTIP in der Form zum Tragen, wie sie derzeit heftig diskutiert werden, könnten schon bald unter Ausschluss der Öffentlichkeit tagende Schiedsgerichte kommunale Entscheidungsträger in diversen Bereichen zu Marionetten degradieren. Wie Damoklesschwerer über den Ratssälen schwebende Schadensersatz-res-

pektive Subventionsansprüche möglicher privater Investoren würden demokratisches Handeln in ungeahntem Ausmaß untergraben können.

Und dann geht es nicht mehr um die Grundsatzfrage, wie weit öffentliche Daseinsfürsorge überhaupt reichen muss. Ob nicht doch ein privates Schwimmbad die klammern Kommunen entlasten würde oder ob man die Kosten für Wasser, Abwasser oder Müllentsorgung nicht besser dem freien Spiel der Kräfte überlassen sollte?

Es geht vielmehr darum, dass Stadtverordnete über das, was sie finanziell fördern beziehungsweise sozial- oder umweltpolitisch an Auflagen binden wollen, erst gar nicht mehr frei entscheiden können ...

► b.opree@zeitungsverlag-aachen.de

Großen Klangraum mit viel Musik füllen

Energeticon: Vier Veranstaltungen in Kooperation mit dem Team von Burg Wilhelmstein. Ticketverkauf.

Alsdorf. Das nennt man Synergieeffekt: Das eingespielte Team der an die bessere Jahreszeit gebundenen Open-Air-Veranstaltungsstätte Burg Wilhelmstein in Würselen kooperiert in Herbst und Winter mit der Energeticon gGmbH in Alsdorf, die über eine wetterunabhängige Veranstaltungsstätte nebst Bistro&Restaurant verfügt.

Vier Veranstaltungen sind im ersten Anlauf organisiert worden. Unter dem Titel „Kein schöner Land“ gastieren am Samstag, 25.

Oktober, ab 20 Uhr zum Konzert Manfred Leuchter & Ian Melrose in Alsdorf. Als Gast ist Mohamed Najem (Palästina) dabei. Es geht um eine musikalische Reise.

Frauenschwarm Samuel Schürmann gastiert am 28. November ab 20 Uhr im Energeticon und präsentiert wieder ein sehr persönliches Konzertprogramm. Aber auch für den „Herrn der Schöpfung“ gibt es hinreichend Grund, die Dame seines Herzens zu begleiten, denn mit swing.it sind mit dabei der Saxophonist Heribert Leuch-

ter, Steffen Thormälen am Schlagzeug, Gero Körner am Klavier und Manni Hilgers am Kontrabass.

Der Fokus des Auftritts von Lülü&Band liegt auf der aktuellen CD „Tourkoller“. Die Formation startet mit moderner Musik im historischen Gemäuer am Freitag, 16. Januar, um 20 Uhr.

Die Kubanerin Marialy Pacheco wurde 2012 als erste Frau überhaupt mit dem Montreux Jazzfestival Award ausgezeichnet. Die Jazz-Pianistin wird von Trompeter und Echo-Jazz-Preisträger Joo Kraus be-

gleitet. Das Konzert mit dem Titel „Introducing“ beginnt am Freitag, 6. Februar, um 20 Uhr.

Kostenlose Parkplätze befinden sich unmittelbar vor dem Haus (Anschrift: Konrad-Adenauer-Allee 7, 52477 Alsdorf), es existiert auch eine Anbindung an die Eurobahn.

Tickets zu allen Veranstaltungen sind zu jeweils 27,20 Euro beim Zeitungsverlag Aachen, Dresdener Straße 3, Aachen, sowie im Media Store, Großkölnstraße 56, ebenfalls in Aachen, erhältlich. (-ks-)



Kultur im Energeticon: Der Saxophonist Heribert Leuchter gastiert mit der Formation swing.it.